

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Wildlinge sind von Brambachkirchen angeschafft und 12" entfernt in 12" abstehenden Reihen gepflanzt.

Gegenwärtig stehen hier noch 8000 Stücke und zwar  $\frac{2}{3}$  hochstämmige Birn =,  $\frac{1}{3}$  hochstämmige Aepfel = und etwas Zwetschenbäume; wovon jetzt etwa über 400 Stücke abgebar sind. Die Aepfel sind unveredelt, die Birnen durch Spaltprospen mit: rothe Pichlerbirn, rothe Frauenbirn, Schmalzbirn, Länglerbirn zc. veredelt. In dortigen Baumschulen werden auch Wirthschafts-äpfel gezogen; wie Brünnerling, Weinling großer, weißer und rother Wiesling, und der üppig wachsende Frankfurter = Aepfel.

In dieser Baumschule ist der Wuchs wohl gesund, aber langsam, da der Boden durch die mehrmaligen Anpflanzungen geschwächt, und die Düngung mit Stallmist nur alle 3—4 Jahre geschieht. Diese Bäume gedeihen übrigens überall gut, und ist der Absatz der jetzt abgebaren 400 Stücke in der Umgebung gesichert. Nächstens bei größerer Lieferungsfähigkeit werden die Bäume zum Welschermarkt gebracht. Die Baumschule ist reinlich und gut gepflegt; die Arbeiten verrichtet der Pächter und dessen Gattin selbst.

In diesem Bezirke ist der Obstbau ausgedehnt, nur in dem offenen Thale der Aschach und deren Nebenflüsse, verhindern die häufigen Nebelfröste und die Masse größere Obstbaumpflanzungen.

Der größte Theil, der in diesem Bezirke jährlich beiläufig abgebaren 20.000 hochstämmigen Obstbäume, wird auf dem Welscher Baummarkt oder auch direkte zur Donau gebracht, wo die Händler die Weiterbeförderung und den Verkauf übernehmen.

### Bezirk Mondsee.

Dort sind 2 kleine Baumschulen, welche erst in neuerer Zeit angelegt wurden; nämlich eine kleine Anlage im fürstlich v. Wrede'schen Garten, welche vor 3 Jahren angelegt und für den eigenen Bedarf bestimmt ist.

Ferners die etwas größere Baumschule des Herrn Vereins = Vorstandes S. Meingast, welche mit 2000 selbst erzeugten Wildlingen im Jahre 1865 angepflanzt wurde, von denen beiläufig die Hälfte mit edlen Obstsorten durch Kopulieren, Okulieren und Spaltprospen veredelt wurde. Da die bäuerlichen Besitzer nur Mostobst anpflanzen, und der nöthige Bedarf durch Händler aus der Welscher Gegend im Frühjahr und Herbst gedeckt wird, so ist wenig Absatz. Dieß, und der Umstand, daß verwendbare Baumschularbeiter mangeln, ist Ursache, daß diese Baumschulen wieder aufgelassen werden. Gegenwärtig ist die jährliche Abgabe an edlen Obstbäumen 20—30 Stücke à 50 kr.

### Bezirk Frankenburg.

Im ganzen Bezirke befindet sich, außer der wohl ganz kleinen Baumschule zu Zipf, keine Baumschule. Der nicht unbedeutende Bedarf an Obstbäumen wird fast ausschließlich auf dem Baummarkt zu Wels angekauft.

### Bezirk Kirchdorf und Windischgarsten.

In diesen beiden Bezirken sind keine größeren erwähnenswerthen Baumschulen zu treffen; einzelne kleinere Baumschulen, zur Deckung des eigenen Bedarfes an Mostobstbäumen sind dort vorhanden.

Im Thale, in den geschlossenen Gärten, wird auch viel edles Tafelobst gezogen, und es gedeihen besonders in Schlierbach, Kirchdorf und selbst